

Seminarprogramm



Auf den Spuren der von Düsseldorf aus nach Łódź deportierten

Juden:Jüdinnen

Seminar-Nr.:	25 23 17
Seminartermin:	30.06-04.07.2025
Sem.- Ort:	Łódź
Seminarleitung:	Dr. Joachim Schröder (Historiker und Leiter des Erinnerungsortes Alter Schlachthof in Düsseldorf)

Lernzielbeschreibung:

Am 27. Oktober 1941 startete vom Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf ein Deportationszug mit 1.003 Juden:Jüdinnen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf nach Łódź. Die Deportierten waren zuvor gezwungen worden, unter unwürdigen Bedingungen eine Nacht in der Großviehhalle des damaligen Düsseldorfer Schlachthofs (heute HSD-Campus) zu verbringen. Eineinhalb Jahre zuvor, am 30. April 1940, hatten die Nazis in der von ihnen in „Litzmannstadt“ umbenannten polnischen Stadt Łódź einen kompletten Stadtteil abgeriegelt und diesen zum Ghetto erklärt. Zuvor hatte man allen Juden:Jüdinnen aus Łódź auferlegt, dorthin „umzuziehen“. Es folgten Juden:Jüdinnen aus dem Umland von Łódź und ab Herbst 1941 weitere aus dem Deutschen Reich, dem „Protektorat Böhmen und Mähren“ und Luxemburg, aber auch um die 5.000 Rom:nja und Sinti:zze aus dem Burgenland und der Steiermark. Ab Januar 1942 ermordeten die Nazis über 80.000 Insass:innen des „Ghettos Litzmannstadt“ im 80 Kilometer entfernten Chełmno nad Nerem (von den Deutschen in „Kulmhof am Ner“ umbenannt), der ersten Vernichtungsstätte der Nazis, bei der Juden:Jüdinnen, aber auch Sinti:zze und Rom:nja systematisch durch Gas ermordet wurden. Etwa 43.000 Menschen starben bereits im Ghetto, weitere 60.000 wurden in Auschwitz ermordet. Aus dem Düsseldorfer „Transport“ überlebten nur 13 Personen. Das Gedenkstättenseminar in Łódź begibt sich auf die Spuren der von

Partner und Förderer des Heinz-Kühn-Bildungswerks



Düsseldorf aus deportierten Menschen. Dieses Seminar beschäftigt sich mit der NS-Geschichte, im Besonderen mit den Schicksalen der von Düsseldorf aus deportierten Juden:Jüdinnen nach Łódź. Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, wie die Juden:Jüdinnen in Düsseldorf zusammengetrieben und nach Łódź deportiert wurden- und was anschließend mit Ihnen geschah.. Ebenfalls lernen die Teilnehmenden, wie das Ghetto „Litzmannstadt“ bis 1944 funktionierte und welche Bedeutung hierbei das System der Zwangsarbeit hatte.

Mo.: 30.06.2025

- 17.00-18.00 Uhr Einführung in das Seminar, Themenvorstellung, Vorstellungsrunde
Ref.: Seminarleitung
- 18.00-19.00 Uhr Geschichte und Struktur des „Ghettos Litzmannstadt“
Ref.: N.N.
- 19.30 Uhr Abendessen in Łódź
- Anschließend Ende des 1. Seminartages

Di.: 01.07.2025

- 08.30-10.30 Uhr Das ehemalige Ghetto „Litzmannstadt“: Errichtung und Aufbau, Täter- und Opferperspektiven, jüdische „Selbstverwaltung“ und die Rolle des Judenrates
Ref.: N.N.
- 11.30-13.30 Uhr Lebensbedingungen und Überlebensstrategien der Menschen im Ghetto „Litzmannstadt“
Ref.: N.N.
- 15.00-17.00 Uhr Zeitzeugenbericht mit anschließender Diskussion
Ref.: N.N.
- 18.00-19.00 Uhr Reflexion des 2. Seminartages
- 20.00 Uhr Abendessen in Łódź
- Anschließend Ende des 2. Seminartages

Mi.: 02.07.2025

- 08.00-09.30 Uhr Das Lager für Rom:nja und Sintizze innerhalb des Ghettos „Litzmannstadt“
Ref.: N.N.
- 10.00-11.30 Uhr Die Funktion von Arbeit im Ghetto „Litzmannstadt“
Ref.: N.N.
- 12.30-14.00 Uhr Die Funktion des Bahnhofs Radegast in der Ghettoesgeschichte
Ref.: N.N.

15.00-17.00 Uhr	Die von Düsseldorf nach Łódź deportierten Juden:Jüdinnen: Biografische Spurensuche Ref.: Seminarleitung
18.00-18.30 Uhr	Reflexion des 3. Seminartages
Anschließend;	Ende des 3. Seminartages
 <u>Do.: 03.07.2025</u>	
08.00-09.30 Uhr	Der Weg der Juden:Jüdinnen ins „Ghetto Litzmannstadt“ und was mit ihnen nach ihrer Ankunft passierte Ref.: Seminarleitung
11.00-12.30 Uhr	Die Erinnerung an die in der Shoa ermordeten jüdischen Menschen am Gedenkort Alter jüdischer Friedhof in Dobra Ref.: N.N.
14.30-16.30	Massenvernichtung in mobilen Gaskammern: Die Geschichte des Vernichtungslagers Kulmhof Ref.: N.N.
18.30-19.00 Uhr	Reflexion des 4. Seminartages
Anschließend;	Ende des 4. Seminartages
 <u>Fr.:04.07.2025</u>	
08.00-09.00 Uhr	Welche Lehren können aus dem Schrecken des Holocaust gezogen werden und wie können wir heute damit umgehen? Ref.: Seminarleitung
09.00-10.00 Uhr	Schlussbesprechung und Seminarkritik Ref.: Seminarleitung
Anschließend;	Ende des Wochenseminars

Das Programm ist verbindlich. Änderungen haben wir nicht vorgesehen, bleiben aber ausdrücklich vorbehalten und werden von der Seminarleitung bekannt gegeben.

Teilnahmebeitrag: 150 € pro Person